I´m a Pirate!

Die Legende um Kul Elna!

Von abgemeldet

Kapitel 6: Ein neues Mitglied

Akefia freute sich bereits auf diese Lippen, was er den Rum zu schrieb, ansonsten verspürte er gegen alles von Bakura eine Art Abneigung, die wohl auf Konkurrenzverhalten zu führen war. Hinter diesen Konkurrenzverhalten verbarg sich aber das tiefe Verlangen danach, endlich mal wieder einen Mann zu „lieben“ und nicht zu töten und Bakura war hierfür perfekt geeignet. Denn dieser würde sich sicherlich nicht in Akefia verlieben... so hoffte es der junge Asbury.

Seine Lippen berührten fast die von Bakura, als er von einem ziependen Schmerz von seiner Wange und einem lauten Klatschen aus seinen Gedanken geweckt und von Bakuras Mund entfernt wurde. Komischerweise sah Bakura genauso verwirrt drein und als Akefia sein Blickfeld etwas erweiterte, entdeckte er tatsächlich eine der jungen Damen, die er mal beglückt hatte, als es keine andere Auswahl gegeben hatte. Da diese ihn noch erkannte, konnte es nicht allzu lange her sein.

„Was fällt DIR ein, wieder hier aufzutauchen du widerlicher Ganove, Fiesling und-“

Dann hörte Akefia auf zuzuhören und seufzte bloß, als er diese Dame ausgewählt hatte, musste er wahrlich betrunken gewesen sein... Leider hatte das Auftreten dieser Dame zur Folge, dass Bakura schleunigst hier weg wollte und bereits stand, als Akefia das bemerkte und es ihm gleich tat. Schnell legte er ein paar Goldmünzen auf den Tresen, womit er wohl zu viel zahlte, aber das war ihm gerade egal – immerhin war seine Beute dabei zu fliehen und das würde er gerade sicher nicht zu lassen!

„Hey, nun warte doch mal!“, knurrte Akefia als Bakura bereits viel zu weit weg von ihm war und einfach nicht stehen bleiben wollte. Erst als der Asbury ihn am Arm packte und fest hielt, blieb auch der jüngere Kapitän dort, wo er war.

„Was denn?“

Und auf einmal wirkte Bakura wie am Anfang ihres Abends. Genervt und trotzig, obwohl sich Akefia keiner Schuld bewusst war, was konnte er dafür, dass da irgendein Weib auftauchte, welches ihn scheinbar erkannt hatte.

„Ich dachte wir waren gerade dabei-.“ „Nein, waren wir nicht!“

Akefia runzelte die Stirn als er nach näherem Hinsehen bemerkte, wie sich eine Röte auf die blassen Wangen Bakuras ausbreitete. Seine Stirn wurde wieder Faltenfrei und ein Grinsen schlich sich auf seine Züge. Er streckte die Hand aus und strich über eine der Wangen, seine Hand wurde barsch weggeschlagen.

„Aber, aber, Bakura~“, schnurrte Akefia. „Du musst doch nicht gleich rot werden, ist doch nicht so schlimm, dass du noch nichts mit einem Mann hattest~ Ich bin gerne dein Erster.“

„Bastard...“, knurrte der Jüngere. „Lass mich in Ruhe!“

Da musste Akefia sich wohl jemand anderes für die Nacht suchen, oder abwarten... oder er folgte Bakura und ärgerte diesen noch ein bisschen, vielleicht wurde er dann ja auch etwas anschmiegsamer?

„Ich glaube ich begleite dich lieber noch ein Stück.“

„Sagte ich nicht du sollst mich in Ruhe lassen!?“

Akefia hob theatralisch eine Augenbraue. „Was? Das muss ich wohl überhört haben!“

Wie er es doch liebte den Jüngeren zu ärgern. „Ich würde dich ja in Ruhe lassen, aber leider spricht da etwas dagegen~“

„Ach ja? Und was soll das sein?“

„Du hast die Karte und ich will sie haben, würdest du sie mir geben, könnte ich di-“

Diesmal durchfuhr ihn nicht nur ein ziehender Schmerz, seine Nase kribbelte komisch und Akefia torkelte wenige Schritte zurück, seine Hand auf seine Nase gelegt. Neben den Schmerz spürte er etwas feuchtes, warmes, aus seiner Nase laufen und registrierte schnell, dass es Blut war – Bakura hatte ihn doch tatsächlich geschlagen!

„Das ist MEINE Karte und du wärst der Letzte, der die Karte von mir bekommen würde!“

Noch immer etwas benommen sah Akefia den Jüngeren an, den Schlag hatte er wirklich nicht erwartet, vor allem keinen so harten, sah Bakura doch alles andere als bedrohlich und kräftig aus.

„Du kleines Miststück, du...!“, fauchte Akefia als sich Bakura schon weit entfernt hatte.

Mit laut, stampfenden Schritten bewegte sich der Kapitän nun auch, der Boden staubte leicht und war schlammig, doch das interessierte Akefia gerade nicht. Ihm war egal dass er braune Flecke an Schuhe und Hose hatte, er hatte ein Ziel und dieses wollte und würde er erreichen! Fast hatte er das große Schiff von Bakura erreicht, als ihn jemand an der Schulter packte.

„Käpt'n!?“

„Was!?“ knurrte Akefia und suchte das Deck ab.

Der junge Mann, welcher zu seiner Crew gehörte, sah nun auch zum Schiff. „Sollen wir noch in dieser Nacht aufbrechen, oder haben sie einen anderen Plan?“

„Ich versuche gerade die Karte zu bekommen, und jetzt verschwinde!“

Akefia schüttelte die Hand ab und trat nun über die Brücke, welche einem zum Deck des Schiffes führte. Er hatte erwartet angegriffen zu werden, immerhin war er der Feind, aber er hatte wohl das Glück, dass fast die gesamte Crew ihn kannte.

„Wo ist Hadley!?“ knurrte er leicht, versuchte aber vernünftig zu wirken, was ihm gerade ziemlich schwer fiel.

„Was geht dich das an?“

Akefia hatte aber nicht das Glück, dass ihn jeder mochte, der zur Crew dieses Käfers gehörte. „Ich wusste nicht das Hadley nen Beschützer braucht, ich will mit ihn reden und zwar jetzt!“

Bakura massierte sich seine Schläfen, als es über ihn zu trampelnden Geräuschen kam. Malik war noch wach gewesen und hatte ihn angestarrt wie ein treudoofer Hund. Zwar war er nicht betrunken, aber dem Kapitän war dennoch nicht so gut zu Mute, vor allem wenn er an Akefia und an das, was sie beinahe getan hätten dachte.

„Was ist da oben los!?“ maulte er, als die Geräusche nicht ab- oder eher zunahmen und ihn damit nervte.

Er war keiner von denen, die sonderlich viel Geduld hatte und deshalb ging er nun wieder aus seiner Kajüte, um auf das Deck zu treten, es hatte sich eine Menge angesammelt, von denen ein paar versuchten, irgendwen von jemand anderen zu trennen. Bakura verdrehte genervt die Augen.

„Was ist hier los!?!“

„Käpt'n...“

Ein Teil drehte sich um und Bakura hatte nun freien Blick auf zwei Personen die sich mit einander prügeln, wobei der Eine eher in der Luft hing und kurz vor dem Verlieren – und Sterben – war! Schnell hatte er die beiden erkannt. Oliver Stone – er hing die meiste Zeit unter Deck ab, weil er dafür bekannt war Ärger anzufangen. Die zweite Person war Akefia Asbury – sein Cousin – und Bakura wusste nicht, was dieser hier machte, aber er stellte sich neben die Beiden.

„Hört verdammt noch einmal auf, ihr Bastarde!“, befahl er, doch keiner schenkte ihm Gehör. „Akefia! Lass ihn los!“

Bakura drückte den Größeren an der Brust weg, dieser ließ nicht von Oliver ab, sondern schuppste Bakura einfach weg, als dieser weiterhin versuchte Akefia weg zu bekommen. Bei einem starken Schupp jedoch, stolperte Bakura nach hinten und fiel nach einem Schrei hinunter ins Wasser. Da hatte Jemand die kleine Holztür nicht geschlossen, woran man die Planke ansetzte. Akefia ließ von Oliver ab und sah wie der Rest der Crew zu der Stelle, wo eine große Lücke war.

„Käpt'n!?“

Akefia verdrehte die Augen. „Regt euch ab, der Kerl wird das überleben, er kann doch schwimmen.“

„Ähm...“, ein paar der Mitglieder sahen sich an.

„Wie jetzt? Und da springt keiner von euch nach!?“

Akefia knurrte und drückte einen der Männer seinen Mantel und Gürtel in die Hand, ehe er mit einem Sprung ins Wasser tauchte und mit geöffneten Augen nach Bakura suchte, welcher sich zum Glück schnell fand – jedoch nicht wach. Er tauchte so schnell wie möglich wieder auf und schleppte Bakura dabei mit sich, bis auf das Deck.

„Macht Platz!“, befahl er und legte den Jüngeren auf den Holzdielen ab.

Er näherte sich mit dem Ohr Bakuras Mund, hörte oder spürte jedoch keine Atmung und verzog leicht das Gesicht.

„Dann eben so...“

Akefia beugte sich weiter hinunter und öffnete Bakuras Mund ehe er seinen darauf drückte und von lauter verwunderten Blicken angesehen wurde. Der Asbury trennte sich kurz, nahm einen tiefen Luftzug und wiederholte das ganze zwei weitere Male, ehe ihn ein Schlag von Bakura holte, welcher stark hustend ein bisschen Wasser raus brachte und sich aufsetzte.

„Verdammt nochmal...“, atmete er tief durch und hustete noch immer. „Was sollte das denn? Musst mich nicht gleich küssen, wenn ich nichts mitbekomme!“

„Ich habe dir das Leben gerettet du undankbarer Käfer!“

„Ja, nachdem du mich vom Schiff geschmissen hast du-“, auf einmal stockte Bakura und kramte in seinen Taschen rum. „Die Karte!“

Er holte ein feuchtes, zusammen gerolltes Stück Papier heraus und entrollte es. Erleichtert darüber das man noch alles erkennen konnten gab er der Karte sogar überglücklich einen Kuss.

„Ein Glück...“, seufzte Bakura und stand langsam auf.

Er schwankte noch leicht, hatte sich aber schnell unter Kontrolle und dann bemerkte er auch, wie Akefia auf stand.

„Was willst du überhaupt hier?“

„Das ist doch klar...“

„Du bekommst die Karte nicht!“, knurrte Bakura und drückte eben diese an sich.

„Wieso sucht ihr den Schatz nicht zusammen?“, mischte sich eine neue Stimme ein.

Akefia entdeckte die Person zuerst und runzelte die Stirn, ehe er ernsthaft darüber nachdachte. „Hm...“

„Weil...“, fing Bakura an, konnte keinen richtigen Grund finden und saugte sich irgendwas aus den Fingern. „Weil wir beide Piraten sind? Und ich teile so schon ungerne, da reicht es mir, mit meiner Crew zu teilen!“

Akefia verdrehte die Augen. „Weißt du wie groß der Schatz von Kul Elna sein soll? Damit kannst du 20 Schiffe voll machen, also quatsche nicht so einen Stuss, du Käfer...“

Bakura knurrte: „Hör auf mich Käfer zu nennen, du Bastard!“

„Nur~ wenn ich dafür einen Kuss bekomme, den du mir noch schuldig bist.“

„Schuldig? Ich bin dir gar nichts schuldig und vor allem keinen Kuss!“

„Hallo? Wie wäre es, wenn ihr auf das Thema zurückkommt?“

„Halte deine Klappe, Malik!“, maulte Bakura. „Du solltest dir in deiner Situation nicht erlauben, mir irgendwie rein zu reden, oder hast du vergessen, dass du mir etwas gesagt hast!?“

„Also ich hätte nichts dagegen“, meinte Akefia und verschränkte die Arme vor der Brust. „Außerdem brauchst du jemanden, der dir schwimmen beibringt... Käfer.“

„Argh! Ich werde dir den Kopf abhacken, wenn du mich noch einmal so nennst!“, knurrte Bakura und war kurz davor den Älteren anzufallen, wurde nur durch ein paar Leute seiner Crew aufgehalten.

Malik beobachtete die beiden Weißhaarige die sich immer stritten wenn sie sich trafen. Wie zwei kleine Kinder, die dem anderen nichts gönnen wollten oder einfach gerne ärgerten! Es verwunderte ihn das Bakura so hoch ging, hatte er diesen bisher immer als sehr ruhig und kühl erlebt, aber scheinbar hatte er auch bestimmte Leute bei denen er rot sah und Akefia gehörte wohl dazu!

„Also!“, mischte er sich ein, obwohl Bakura ihn gerade erst verwarnt hatte. „Ich finde ihr solltet zusammen arbeiten, dann habt ihr größere Chancen und außerdem... der König hat sicher schon eine ganz Flotte los geschickt wegen der Karte, deshalb-“

„Wäre es gut, wenn wir nur ein Schiff benutzen und uns so unauffällig wie möglich verhalten. Zwar fehlen mir in letzter Zeit ein paar Kämpfe, aber ich habe keine Lust auf den Weg zu so einen großen Schiff vom König getötet zu werden.“

Bakura verschränkte die Arme vor der Brust. „Wieso sollte ich mit dir zusammen arbeiten? Das bringt mir doch gar nichts.“

„Doch, Sicherheit“, meinte Akefia. „Nichts gegen dich Hadley, aber wir wissen beide das ICH stärker bin – wenn ich will nehme ich mir die Karte einfach und ich habe nichts dagegen dich ins Reich der Toten zu bringen.“

„Wow...“, sagte Bakura und schüttelte erstaunt den Kopf.

Akefia runzelte die Stirn. „Was?“

„Na ja... vor kurzem wolltest du mich küssen und hast es dann getan.“ „Ich habe dein Leben gerettet und dich nicht geküsst!“ „Wie auch immer – und jetzt drohst du mir, mich umzubringen. Irgendwie seltsam, oder nicht?“ „Kann sein, aber wir wissen beide ganz genau, dass du es nicht anders sehen würdest an meiner Stelle.“

Sie lieferten sich ein kleines Blickduell, Bakura dachte nach. „Wir nehmen mein Schiff.“

„Meins ist größer.“

„Meins ist schneller und wendiger“, konterte Bakura und leckte sich über die Lippen. „Und ich möchte dass DU alleine mit kommst. Von mir aus, darfst du noch ein-zwei Mitglieder deiner Crew mitnehmen, mehr nicht!“

Akefia kniff die Augen zusammen, es gefiel ihm ganz und gar nicht das er wohl oder übel auf Bakura hören musste. Auf jemanden der jünger war, der schwächer war und manchmal verdammt kindisch! Leider hatte dieser junge, schwache und manchmal kindische Mann die Karte, die ihn berühmt machen könnte. Mit dieser könnten sie nach Kul Elna kommen und würden zu den berühmtesten und reichsten Piraten der Weltmeere werden.

„Gut“, zischte er zwischen zusammen gepressten Lippen und Zähnen. „Ich, alleine, komme mit. Aber ich hoffe doch als Gast ein bisschen bevorzugt zu werden~“

Bakura schnaubte verächtlich und schüttelte leicht den Kopf über diese Worte. „In wie weit?“

„Ach...“ Akefia trat zwei Schritte näher und stand dicht bei den Jüngeren, beugte sich etwas runter zum blassen Ohr und flüsterte so leise, dass es keiner außer Bakura hören könnte. „Ich finde, ein Platz in deiner Kajüte wäre das Mindeste... Bakura.“

Der Kapitän bekam eine Gänsehaut als er den heißen Atem von Akefia an seiner kühlen Haut spürte und schluckte leicht. „Da musst du mit Malik sprechen.“

Er nahm etwas Abstand, es sollte keinen falschen Eindruck machen, wie er mit Akefia umging. Erst wollte er ihm den Kopf abreißen und jetzt flüsterten sie sich Sachen zu, dass sah seine Crew auch nicht jeden Tag.

„Wie auch immer, verschwinde jetzt, ich brauche etwas Schlaf und bis zum Morgengrauen ist es nicht mehr lange“, meinte er. „Sei einfach bei Sonnenaufgang da, ansonsten legen wir ohne dich ab, ist mir egal, in die Kajüte Malik. Der Rest weiß was zu tun ist?“

Als seine Crew ihm nickte, ging er unter Deck, wusste nicht ob er über die Begleitung von Akefia glücklich sein sollte oder nicht. Wer wusste schon, auf was das hinaus lief, zwar hatte Bakura bisher nie etwas mit Meuterei zu tun gehabt, aber er wusste, dass es sie gab. Dafür wusste er aber nicht, wie seine Crew zu Akefia stand, die meisten schienen ihn ja von früher zu kennen und das bereitete ihn leichte Sorgen...